

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 23./Februar 1954

Blatt 270

Der Fremdenverkehr im Jänner =====

23. Februar (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Jänner. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 23.569 Fremde in Wien auf, darunter 7.510 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 65.367 Übernachtungen gezählt.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 1.227. Aus den Vereinigten Staaten kamen 931, aus Italien 652 und aus Großbritannien 593 Gäste nach Wien.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf waren 331 Jugendliche untergebracht, darunter 53 Ausländer.

Stenographiewettbewerb der Gemeindebediensteten =====

23. Februar (RK) Alljährlich veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Stenographie der Gewerkschaft der Wiener Gemeindebediensteten einen Stenographie- und Maschinschreibwettbewerb, bei dem die schnellsten und besten Schreiber ermittelt werden sollen. Die Wiener Stadtverwaltung und die Gewerkschaft haben auch diesmal für die besten Leistungen Prämien ausgesetzt.

Heuer findet das Wettschreiben für Stenographie Donnerstag, den 25. März, um 16 Uhr, in der Schule Wien 8., Zeltgasse 7, statt. Die Mindestgeschwindigkeit beträgt 120 Silben per Minute und wird bis zu 200 Silben per Minute um je 20 Silben gesteigert. Ab 200 Silben wird die Geschwindigkeit per Minute um

10 Silben erhöht. Die Dauer des Diktates beträgt 3 Minuten. Bewertet wird nur die Übertragung.

Der Wettbewerb für Maschinschreiben findet Freitag, den 26. März, um 16 Uhr, im Neuen Rathaus, Stiege 5, im Maschinschreibzimmer, statt. Die Mindestgeschwindigkeit beträgt 60 Silben per Minute und wird um 10 Silben per Minute gesteigert. Diktiert wird durch drei Minuten. Gewertet wird ferner eine 10 Minuten-Abschreibübung. Maschinen können mitgebracht werden.

Zwölf Litfaßsäulen laden ein
=====

Das Original Moulin Rouge-Plakat in der Wiener Plakatausstellung

23. Februar (RK) Am Mittwoch wird Stadtrat Mandl im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien 1, Weiskirchnerstraße 3, die Ausstellung der besten Wiener Plakate des Jahres 1953 eröffnen. Bekanntlich hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung mit Beschluß vom 17. Jänner 1951 eine Plakatwertungsaktion ins Leben gerufen, die der Förderung der künstlerisch-graphischen Gestaltung der Wiener Plakate dienen soll. Bei der dritten Ausstellung der besten Wiener Plakate zeigt sich deutlich eine Steigerung des Niveaus, die auch im Ausland Anerkennung findet. So wurden die drei besten Plakate, das Meinl-Plakat "Ich bin's", das Englhofer Bonbons-Plakat und das Wiener Herbstmesse-Plakat von einem Schweizer Museum für seine Plakatgalerie ausgewählt.

Die Ausstellung der besten Plakate im Museum für angewandte Kunst beschränkt sich aber nicht nur auf die Arbeiten der Wiener Graphiker. Als besondere Attraktion und auch, um zu zeigen, daß die Beschäftigung mit Plakaten durchaus nicht unter der Würde des Künstlers ist, hat man eine Reihe von Originalplakaten des berühmten französischen Malers Toulouse-Lautrec ausgestellt. Besondere Aktualität besitzt gegenwärtig das Moulin Rouge-Plakat, eine graphische Kostbarkeit, die für die Ausstellungsdauer auf 20.000 Schilling versichert wurde. Daneben findet sich noch eine Reihe von Plakaten aus den Anfängen dieses Kunstzweiges, die

Leihgaben der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und der Galerie Würthle sind. Namen wie Jules Chéret und Pierre Bonnard finden sich unter den Schöpfern dieser Plakate, die in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts entstanden sind.

Im krassen Gegensatz dazu steht die gegenüberliegende Plakatwand mit einer "Auswahl" von Wiener Filmplakaten. Die billige Sensation und der zuckersüße Kitsch sind hier mit wenigen Ausnahmen Trumpf. Zwischen diesen beiden Extremen stehen in der Mitte der Ausstellungshalle zwölf Litfaßsäulen mit den von der Jury ausgewählten besten Plakaten der einzelnen Monate. Mit Vergnügen erinnert man sich an das Hühnersuppen-Plakat von Knorr, das im Jänner prämiert wurde, an das Keks-Plakat von Meinl, das im Februar als bestes ausgewählt wurde, an das Presse-Plakat im März und an das im April herausgekommene und gleichzeitig beste Plakat des Jahres "Ich bin's". Im Mai offeriert uns Benger ein hübsches Badeanzug-Plakat, im Juni wirbt die Sezession für ihre Praterausstellung, im Juli sind Wiener Stadtbräu und Polzer DDT friedlich vereint, im August Sporttoto und Tiergarten Schönbrunn, im September zeigt sich die Messe, im Oktober sticht das Plakat der Weltwerbewoche hervor, im November machte Bendsorp das Rennen und im Dezember schließlich Karat Krawatten.

Im Vorraum sind auch einige Arbeiten von Schülern der Akademie für angewandte Kunst zu sehen, die das beste für die Zukunft hoffen lassen. Die Ausstellung ist bis 10. März, Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet.

Geehrte Redaktion!

=====

Zu Ihrer Information liegt einem Teil der heutigen "Rathaus-Korrespondenz" eine Übersicht über die besten Plakate des Jahres 1953 bei.

Der neue Baudirektor der Stadt Wien
=====

Dipl.Ing.Ferdinand Hosnedl als Nachfolger von Dipl.Ing.Johann
Gundacker

23. Februar (RK) Der städtische Personalreferent Stadtrat Sigmund beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Ernennung des bisherigen Senatsrates Dipl.Ing.Ferdinand Hosnedl zum Stadtbaudirektor als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Stadtbaudirektors Dipl.Ing.Johann Gundacker.

Dipl.Ing.Hosnedl wurde am 1. April 1900 geboren. Er trat am 15. Juli 1926 in den Gemeindedienst, war in der Baupolizei, in der Abteilung für Straßenbau und zuletzt in der Stadtbauamtsdirektion tätig. In der Abteilung Straßenbau hat er sich besondere Verdienste beim Bau der Wiener Höhenstraße erworben und sich später nach seiner am 20. Oktober 1947 erfolgten Bestellung zum Leiter dieser Abteilung um die Reorganisierung des Straßenbaues in Wien verdient gemacht. Mit seiner Berufung in die Stadtbauamtsdirektion als Leiter der Gruppe "Allgemeines" und Leiter des Büros dieses Amtes übernahm er als zentraler Verantwortlicher die Sorge für die rechtzeitige Planung und Grundfreimachung, die zur Intensivierung der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien notwendig waren. Er hat dieses wichtige Arbeitsgebiet mit besonderem Fleiß betreut und dabei hervorragende Fachkenntnisse und organisatorische Fähigkeiten bewiesen.

Die Mitglieder des Wiener Stadtsenates haben den Antrag des Personalreferenten einstimmig angenommen.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung dem hochverdienten und nun aus dem aktiven Dienst scheidenden Stadtbaudirektor Dipl.Ing.Gundacker Dank und Anerkennung aussprechen.

Schweinehauptmarkt vom 23. Februar
=====

23. Februar (RK) Gesamtauftrieb: 5.861 Stück, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 153 Stück.

Preise: Extremware 13.80 bis 14.-, I. Qualität 13.- bis 13.80, II. Qualität 12.40 bis 13.-, III. Qualität 12.- bis 12.30 S. Zuchten 11.- bis 12.20, Altschneider 10.50 bis 11.30 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und I. Qualität schwach behauptet. II. und III. Qualität verteuerten sich bis zu 30 Groschen.